

Herrn  
Volker Bräutigam  
Adlerweg 1  
23879 Mölln  
per E-Mail: v.braeutigam@googlemail.com

Der Intendant

26. Mai 2015

Ihr Schreiben vom 10.05.2015 – Kommentar von Herrn Michael Watzke

Sehr geehrter Herr Bräutigam,

unser Hörfunkrats-Vorsitzender, Herr Frank Schildt, hat Sie mit Schreiben vom 13. Mai 2015 über die Regularien unserer Beschwerdeordnung informiert. Er hat mich gemäß der Beschwerdeordnung gebeten, Ihnen gegenüber Stellung zu nehmen.

Gerne komme ich seiner Bitte nach und reagiere auf Ihre Beschwerde wie folgt, möchte zunächst aber darauf hinweisen, dass das von Ihnen angeführte DLF Aktuell vom 26. April 2015 wohl kaum Gegenstand der Beschwerde sein kann, da es sich hierbei um einen reinen Online-Artikel handelt, ohne jedweden Kommentar-Inhalt.

Der von Ihnen kritisierte Meinungsbeitrag unseres Bayern-Korrespondenten, Herrn Michael Watzke, wurde am 4. Mai 2015 um 19:07 Uhr im Deutschlandfunk ausgestrahlt - klar als Kommentar kenntlich gemacht.

Und genau darum geht es: Die ureigene Aufgabe eines Kommentars ist es, Stellung zu beziehen, eine klare Meinung zu formulieren, ja auch sprachlich zuzuspitzen. Im Journalismus dient ein Kommentar der Meinungsbildung und befördert so die Meinungsvielfalt. Es ist selbstverständlich und auch gewollt, dass entsprechende Äußerungen sowohl Zustimmung als auch Widerspruch auslösen.

Dr. Willi Steul  
Der Intendant  
willi.steul@deutschlandradio.de

Raderberggürtel 40  
50968 Köln  
Tel 0221.345-2100  
Fax 0221.345-4800

deutschlandradio.de

Hans-Rosenthal-Platz  
10825 Berlin  
Tel 030.8503-6100  
Fax 030.8503-6108

**Deutschlandradio**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gesetzlicher Vertreter des Deutschlandradio ist der Intendant. Deutschlandradio kann auch von zwei vom Intendanten bevollmächtigten Personen gemeinsam rechtsverbindlich vertreten werden. Auskunft über das Bestehen und den Umfang der Vollmachten erteilt der Jurist des Deutschlandradio. Gerichtsstand: Köln

Denn genau das ist ja der Auftrag an einen guten Kommentar: Die Förderung eines Diskurses, geprägt von unterschiedlichen, prägnanten Sichtweisen.

Der Kommentar verletzt weder die Menschenwürde noch das Gebot, der Verständigung der Völker zu dienen. Unser Kommentar würdigt die „Nachtwölfe“ nicht zu Objekten herab oder kennzeichnet sie als unterwertig, erst recht nicht wegen ihrer russischen Staatsangehörigkeit. Der Kommentar spitzt zu, stellt aber die Auseinandersetzung mit dem Verhalten der „Nachtwölfe“ und ihrer fehlenden Sensibilität und Reflexion beim Besuch der KZ-Gedenkstätte in Dachau in den Vordergrund. Die sogenannte „Siegestour“ dorthin bewertet der Kommentar als eine Provokation und die Unterstützung der Fahrt durch den russischen Staatspräsidenten als verfehlt. Niemand muss diese Auffassung teilen, sie ist aber sehr gut vertretbar und begründbar. Darauf kommt es an.

Der Kommentar misst die Motorradfahrer in Dachau und die russische Politik an ihrem Verhalten. Das ist weder menschenverachtend noch liegt darin eine Ablehnung des Gedankens der Völkerverständigung. Ich vertrete im Gegenteil sogar die Auffassung, dass die Fahrt der „Nachtwölfe“ ihrerseits wenig völkerverbindend und eine Bewertung deshalb journalistisch ganz besonders angezeigt war. Ich sehe nicht, dass der Kommentar von Herrn Watzke gegen Bestimmungen des staatsvertraglichen Auftrags an Deutschlandradio verstößt. Ebenso wenig kann ich erkennen, dass der Text den Straftatbestand der Volksverhetzung erfüllt.

Ich weise Ihren Vorwurf, unser Kommentar entspreche den Methoden der NS-Propaganda, auf das Entschiedenste zurück. Dieser Vergleich ist völlig verfehlt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Willi Steul